

2 / 2010

vs-aktuell

Monatszeitschrift der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
Auflage: 5.000



**Und dräut der Winter noch so sehr
mit trotzigem Gebärden,
und streut er Schnee und Eis umher,
es muss doch Frühling werden.**

Emanuel Geibel



Inhalt ...

Seite 2 · Neues aus dem Verein

Seite 3 · Neues aus dem Verein
und Leserbriefe

Seite 4 · Gemeinsam reisen

Seite 5 · Leserbriefe

Seite 6 · Gesundheitstipps

Seite 7 · Nachgelesen: Sozialpolitik

Seite 8/9 · »Haus Lindenpark«

Seite 10 · Leserbriefe

Seite 11 · Rätsel & Ausflugstipps

Seite 12 · Wohin in Halle

Seite 13 · Veranstaltungen im Verein

Seite 14 · Geburtstage & Jubiläen

Seite 15 · Service für Mitglieder

Seite 16 · Soziale Angebote

Foto: W. Kubak

»Eine Rose für Gut Gimritz«



Seit Anfang Januar 2010 bietet unsere neue Begegnungsstätte im »Alten Gutshof« auf dem Gut Gimritz erste Veranstaltungen an. Wie in allen Begegnungsstätten der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) gilt auch hier der Grundsatz »Gemeinsam – nicht einsam« und auch hier werden unsere drei B's »Begegnung – Beratung – Betreuung« ernst genommen. Nach unserer Einladung nutzen in den kalten Januarwochen zahlreiche Vertreter unserer Mitgliedergruppen die Gelegenheit, das bisher im »Alten Gutshof« Entstandene zu besichtigen. Es war schon insgesamt ein großes Erstaunen über die Einrichtung, deren Ausstattung und Möglichkeiten spürbar. Die meisten kannten den »Alten Gutshof« nur als fast zerfallene Ruine, bei der schon sehr viel Phantasie nötig war, um sich eine vernünftige Nutzung jemals wieder vorzustellen. Umso größer ist heute die Freude, aber auch der Stolz auf das in einer ersten Baumaßnahme Erreichte. Wir sind sicher, dass die Begegnungsstätte mit ihrer großzügigen Freifläche zur Saale bald viele Menschen anlocken wird, die sich sinnvoll betätigen oder einfach die Frühlingssonne genießen wollen. Über der Begegnungsstätte haben inzwischen die ersten Senioren ihre Wohngemeinschaft bezogen (siehe auch Artikel in der MZ vom 04. Februar 2010). In den beiden Dachgeschossen haben im Februar die Bauarbeiten für eine Einrichtung mit 18 Plätzen für an Demenz erkrankte Menschen begonnen. Wie schon für das erste Bauvorhaben im »Alten Gutshof« wird auch dieses Projekt von der ARD-Fernsehlotterie mit 250.000,00 Euro unterstützt. Dennoch sind erhebliche Eigenmittel und weitere Kredite notwendig, um das »Gut der Generationen« fertig zu stellen. Dazu gehört auch die Freiflächengestaltung. Bei den ersten Beratungen entstand spontan die Idee, alle Mitgliedergruppen zu bitten, einen »Rosenstock« für das Gut Gimritz zu spenden. Es freut mich sehr, dass alle Anwesenden sich dafür aussprachen. Allerdings muss beim Rosenkauf und der Pflanzung ein wenig Sachverstand dabei sein, damit wir alle lange etwas von den Rosen haben.

Deshalb bitten wir alle Mitgliedergruppen, die »eine Rose für Gut Gimritz« spenden wollen, sich an unseren Gärtner, Herrn Dressler – Telefon 0160 / 95383116, zu wenden, um Sorte und Zeitpunkt zu besprechen. Schon jetzt herzlichen Dank allen Spendern und viele schöne Stunden am Saaleufer wünscht

Manfred Schuster, Geschäftsführer



Im »Alten Gutshof« befinden sich eine Begegnungsstätte und unsere Senioren-Wohngemeinschaft. In dem hier abgebildeten »Innenhof«-Bereich sollen Rosenstöcke gepflanzt werden.

Fotos: (links) W. Kubak, (rechts) VS

10 Jahre betreutes Wohnen im Böllberger Weg 20 von unserer Leserin Ruth Mahler

Leute, wie die Zeit vergeht:
Ins Haus ein Jubiläum steht.
Für Service-Wohnen im Böllberger Weg
Gibt's im Februar einen 10-Jahre-Beleg.

Für die ersten, die 2000 einzogen,
glätten sich so langsam die Wogen.
An Treppen war noch kein
Geländer dran,
in Fluren man kaum treten kann.

Die Handwerker schafften sich noch sehr,
gaben Singen so manche Ehr' –
und das war laut, von falschem Ton,
die Arbeit aber flutschte schon.

Allmählich füllte sich das Haus,
kaum einer guckte zur Tür heraus.
Jeder hatte in seiner Wohnung zu tun,
packte aus und konnte nicht ruhn.

Doch bald gab's eine Kaffeerunde
mit Soli und Hausverwaltung im Bunde.
Die Hausordnung war zu benennen,
wir alle lernten uns kennen.

Eine feine Geste zum Einzug war:
die Soli brachte jedem ein Blümchen dar,
das neue Heim damit zu verschönen
und guten Wünschen für's Eingewöhnen.

Frau Zeughan, die Betreuerin,
gab dem Soli-Motto wirklich Sinn!
Wir lebten gemeinsam, nicht einsam,
und jeder zu guten Kontakten kam.

So wie das Umfeld besser ward,
der Hof gestaltet nach Gartenart,
wuchs unsere Gemeinschaft zusammen,
als Großfamilie wir uns vorkamen.

Alle kommen gut miteinander aus
Und jeder fühlt sich wohl im Haus.
Gern wird geholfen und wer's
noch kann,
guckt nach dem Nachbarn nebenan.

Gemeinsam wurde manches gemacht,
an Schiff- und Stadtrundfahrt gedacht.
In »Hettstedter Straße« und
»Fähre« als Gäste
war'n wir vertreten bei jedem Feste.

So eifrig soll'n die Bewohner
weiter bleiben,
Frau Zeughan ihr Wirken noch lange
betreiben.

Wir fühlen uns geborgen in diesem Haus,
wollen, so lange wir können, harren aus.

Medaille »Miteinander – Füreinander«



Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
auch in diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit, über unsere Geschäftsstelle die Medaille »Miteinander – Füreinander in Silber« zu erwerben, um vielleicht anlässlich von Geburtstagen oder anderen Jubiläen verdienstvolle Mitglieder Ihrer Mitgliedergruppe zu ehren. Anträge schicken Sie bitte an die Geschäftsstelle, z.Hd. Frau

Herzing, Reilstraße 54, 06114 Halle oder geben sie diese beim Mitgliederservice in der Großen Klausstraße 6 ab. In den Anträgen müssen bitte der Name, die Anschrift und das Geburtsdatum desjenigen erwähnt sein, der ausgezeichnet werden soll.

Ebenso besteht auch weiterhin die Möglichkeit, Firmen oder andere Institutionen mit der »Ehrenurkunde für langjähriges solidarisches Engagement« des Vorstandes der VS'90 e.V. Halle auszuzeichnen, eventuell für Firmen, die Ihre Mitgliedergruppe unterstützen.
Jenny Herzing, Assistentin des Geschäftsführers

Tatort-Kommissar in der Südstraße

Von Ingrid Höppner



Der Schauspieler und Regisseur Peter Sodann war in der VS-Begegnungsstätte Südstraße 63 zu Gast.

Foto: Privat

Im Januar dieses Jahres war in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) in der Südstraße 63 der Schauspieler und Regisseur Peter Sodann zu Gast. Zu der Lesung mit dem als »Kommissar Ehrlicher« aus der Fernsehkrimi-Reihe »Tatort« bekannten Schauspieler waren gut 50 Besucher gekommen. Sodann erzählte von zahlreichen Begebenheiten, die beim Publikum viele Erinnerungen weckten, so zum Beispiel von der 1.-Mai-Demonstration des Neuen Theaters in Halle mit seinen »Mai-Reden«. Die Gäste der Sodann-Lesung in der VS-Begegnungsstätte in der Südstraße bekamen auch Reime und Verse aus ihrer Jugendzeit zu hören, die viele schmunzelnd erkannten

Post-Senioren sagen Danke

Wir Post-Senioren von der Niederlassung Halle-Briefkommunikation halten seit 1994 in den Räumen der Begegnungsstätte »Zur Fähre« der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) einen monatlichen Treff ab. An dieser Stelle möchten wir uns bei Lutz Köhlmann, der die Begegnungsstätte im Böllberger Weg 150 leitet und bei seinem Team herzlich für die Gastfreundschaft und die gute Betreuung bedanken. Lutz Köhlmann hat es immer möglich gemacht, den letzten Mittwoch im Monat für unseren Treff freizuhalten. Seine Mitarbeiter haben uns bei unseren monatlichen Zusammenkünften stets aufs Beste mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Wir Postler wünschen Lutz Köhlmann und seinem Team weiterhin alles Gute und auch im Jahr 2010 wieder gutes Gelingen bei allen Vorhaben in der VS-Begegnungsstätte »Zur Fähre«.

Ingeburg Thielitz

und mitsprechen konnten. Sie erfuhren außerdem, in welch heikle Situationen die Schwäche des »nicht-NEIN-sagen«-Könnens führen kann.

Nach der eigentlichen Lesung und einer Kaffeepause gab es für die Gäste noch die Möglichkeit, Peter Sodann Fragen zu stellen. Sodann schilderte in diesem Rahmen die Probleme bei der Unterbringung und beim Erhalt seiner DDR-Bücher-Sammlung, die inzwischen knapp 500.000 Exemplare umfasst. Eine Bürgerinitiative in Merseburg hatte 2007 einen gemeinnützigen Verein zur Förderung, Erhaltung und Erweiterung einer Sammlung von Literatur, die zwischen 1945 und 1990 im Osten Deutschlands erschienen ist, gegründet. Diese Büchersammlung liegt zur Zeit in Bananenkisten verpackt in einer Merseburger Turnhalle. Für die ordnungsgemäße Unterbringung der Sammlung werden immer Spender und Sponsoren gesucht. Die Gäste der Lesung mit Peter Sodann in der VS-Begegnungsstätte Südstraße beteiligten sich an der Spendenaktion für die Sodann-Bibliothek und verabschiedeten »Kommissar Ehrlicher« mit viel Applaus und den besten Wünschen für den Erfolg seiner Pläne.

An dieser Stelle soll auch ein herzliches Dankeschön Thomas Schütze, den Leiter der Begegnungsstätte Südstraße 63 und an sein Team gehen, die die Veranstaltung sehr gut organisiert und betreut hatten.

Später Frühling

von unserer Leserin Martina Müller

Sonnenschein streift meine Wange,
legt sich sanft auf meine Haut –
schließ' die Augen endlos lange
und hab mich dem anvertraut.

Vogelstimmen, Kinderlachen,
Rufen, Klappern, Tageslaut;
schleunigst weg mit Wintersachen,
endlich ist der Schnee getaut.

Die Natur saß angegurtet
längst zum Starten schon bereit,
ist beim ersten Glanz gespurtet,
hin zum Ziel – der Frühlingszeit.

Krokus, Primel explodieren
und der Flieder schiebt schon nach,
heute wird mal keiner frieren,
ausnahmsweis' ist schön der Tag.

Jedermann genießt das Strahlen,
das es uns macht licht und bunt,
uns nur Freundlichkeit lässt malen
auf Heiterkeit als Hintergrund.

Gestern knospend, heut getrieben,
zauberhaftes Schattenspiel,
späten Frühling muss man lieben,
Zeit lässt er uns ja nicht viel.

Keine Macht kann mich vertreiben
mehr von diesem hellen Fleck;
hier kann ich Gedichte schreiben
und bin heiter, hin und weg.



Gemeinsam reisen im Verein

Hallo Halbkolore



Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle informieren wir Sie über interessante Tagesfahrten-Angebote unseres Vereins. Wenn Sie sich für eines der Angebote auf dieser Seite interessieren, wenden Sie sich bitte an den Mitgliederservice im Beratungs- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Große Klausstraße 6, Telefon 0345 / 5245610 oder 5245618. Wir beraten Sie gern.

Internationale Varietè-Künstler erwarten Sie im Kristallpalast-Varietè in Leipzig zum Programm »Fliegende Hitze«

Tante Lilli ist zurück – die fleischgewordene Punice-Oase und singende Küchendiva mit Pergamentlockenwicklern im farbenfrohen Prillblumenkittel! Lassen Sie sich von einem unterhaltsamen Programm mit Liedern und Geschichten auf dem frechen Laufband der alltäglichen Absurditäten überraschen. Erleben Sie einen fantastischen Varietè-Cafè-Nachmittag mit herausragenden und internationalen Künstlern.

am: **Sonntag, 11.04.2010**

Abfahrt: **13:00 Uhr Hallmarkt, Salzgrafenstraße**

Beginn: **15:00 Uhr**

Preis pro Person: **39,00 €**

Leistungen:

- Hin- / Rückfahrt im modernen Bus
- Internationales Varietè-Programm
- Kaffeegedeck
- Reisebegleitung

»Schwarzwaldmädel« Operette in drei Akten in der Musikalischen Komödie in Leipzig

Drei muntere Berliner bringen Flair und Tempo der Großstadt in ein idyllisches Schwarzwalddorf. Die Musik und vergnügliche Handlung erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

am: **Sonntag, 20.06.2010**

Abfahrt: **12:30 Uhr Hallmarkt, Salzgrafenstr., Beginn: 15 Uhr**

Preis pro Person: **41,00 € (Preisgruppe II)**

Preis pro Person: **39,00 € (Preisgruppe III)**

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt im modernen Bus
- Besuch der Musikalischen Komödie & Eintrittskarte für die Operette »Schwarzwaldmädel«
- Reisebegleitung

Baumblütenfahrt ins Osterland

mit Tipps und Tricks zum Obstanbau

Im Mai, wenn die Natur erwacht ist, starten wir mit Ihnen zu einer Baumblütenfahrt durch das Osterland (Ost-Thüringen). Die Tour führt uns auf kleinen Landstraßen an verschlafenen Ortschaften vorbei, wo uns das Erwachen der Natur und die Pracht der Blüten verzaubern. Blühende Wiesen und Obstbäume sind auf unserer Fahrt immer wieder eine »Augenweide« und laden im Innehalten ein. Bei Geselligkeit, gemütlichem Kaffeeklatsch und schöner Tanzmusik lassen wir den Tag dann langsam ausklingen.

am: **Mittwoch, 05.05.2010**

Abfahrt: **10:00 Uhr Hallmarkt, Salzgrafenstraße**

Preis pro Person: **43,00 €**

- Leistungen:** • Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus • Mittagessen • Rundfahrt mit Reiseleiter • Kaffeegedeck • Tanz mit einem Alleinunterhalter • Reisebegleitung

Willkommen in Amazonien Ein Besuch im Panometer Leipzig

Gehen Sie mit den Augen auf eine faszinierende Reise in die geheimnisvolle Welt des tropischen Regenwaldes. Lassen Sie sich von einem Erlebnis verzaubern, das Sie zum Staunen bringen wird.

am: **Mittwoch, 14.07.2010**

Abfahrt: **13:00 Uhr Hallmarkt, Salzgrafenstraße**

Preis pro Person: **29,00 €**

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt im modernen Bus
- Eintritt und Führung im Panometer
- Möglichkeit zum Kaffeetrinken
- Reisebegleitung

Panorama Museum Bad Frankenhausen und Naturpark Kyffhäuser

Bad Frankenhausen – eine geschichtsträchtige Kleinstadt am Südhang des Kyffhäusergebirges im Norden Thüringens war vor knapp 500 Jahren Schauplatz eines blutigen Glaubenskampfes. Hier wurde eine der letzten großen Schlachten im Deutschen Bauernkrieg geschlagen. Staunen Sie im Panorama-Museum über eines der bedeutendsten Monumentalbilder Europas, mit dem der Leipziger Künstler Werner Tübke der »frühbürgerlichen Revolution« ein Denkmal gesetzt hat. Die Dimension des Gemäldes von 14 x 123 Metern, seine künstlerische Qualität und die Einmaligkeit des Projekts verleihen dem Panorama-Museum in Bad Frankenhausen einen einmaligen Charakter.

am: **Mittwoch, 09.06.2010**

Abfahrt: **12:30 Uhr Hallmarkt, Salzgrafenstraße**

Preis pro Person: **30,00 €**

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus
- Eintritt und Führung Panorama Museum Bad Frankenhausen
- Kaffeetrinken im Museum
- Reisebetreuung



Fotos: W. Kubak

Akkordeonklänge in der Ulrichskirche

»Übung macht den Meister« – dass diese alte Weisheit immer noch gilt, wird ein Konzert mit dem Landes-Akkordeon-Ensemble Sachsen-Anhalt (LAESA) zeigen, das am 18. September 2010 um 15 Uhr in der Ulrichskirche in Halle stattfinden wird. Hier werden die besten Nachwuchsakkordeonspieler unseres Bundeslandes unter Leitung von Stark eine Kostprobe ihres Könnens geben und dabei ein traditionelles Instrument in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Das Akkordeon ist als Instrument tief in der Kultur- und Musiklandschaft Mitteldeutschlands verwurzelt. Schließlich wird die Erfindung der Mundharmonika und des Akkordeons dem Thüringer Christian Friedrich Buschmann (1805–1864) zugeschrieben. Als so genanntes Volksinstrument eingeordnet blieb das Akkordeon aber oft unterrepräsentiert und fand nur selten Eingang in die klassische Hochkultur. So entstand in den vergangenen Jahrzehnten in der Konzertlandschaft oft der Eindruck, das Akkordeon sei ein Instrument, dem der Nachwuchs fehle und dessen Traditionen langsam in Vergessenheit gerieten. Dass dem nicht so ist, zeigt die Tatsache, dass es aktuell allein in den Musikschulen Sachsen-Anhalts 11 sehr agile Jugend-Akkordeon-Ensembles gibt, in denen die Tradition gepflegt wird, die aber auch neue Akzente im Spiel mit dem facettenreichen Instrument setzen. Aus den begabtesten Schülern dieser landesweiten Jugendorchester setzt sich das LAESA (Landes-Akkordeon-Ensemble Sachsen-Anhalt) unter der Leitung des Akkordeon-Pädagogen und stellvertretenden Lei-

Karten für die Veranstaltung in der Ulrichskirche sind im Sonderkontingent der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) für 5,00 Euro pro Person erhältlich.

ters des Georg-Friedrich-Händel-Konservatoriums Lutz Stark zusammen. Seit mittlerweile vierzehn Jahren werden die 14 bis 18-jährigen Schüler des LAESA unter der Trägerschaft der Landesmusikschulen gezielt gefördert. So konnte das Ensemble viele renommierte Wettbewerbe für sich entscheiden, beispielsweise »Jugend musiziert« oder den »Deutschen Akkordeon Musikpreis«. Mit Werken von Leon Boëllmann, Walter Giurnatis, Gerhard Mohr, Astor Piazzolla und anderen Komponisten überzeugen die Nachwuchsmusiker immer wieder von ihrem Können. Auch traditionelle Stücke gehören natürlich zum Repertoire des Ensembles.

Zu sehen und zu hören sind die begabten Nachwuchsmusiker am Samstag, den 18. September um 15 Uhr in der Ulrichskirche in Halle. Im Rahmen des erstmalig in Halle stattfindenden Festivals »Akkordeon Akut« geben sie eine Kostprobe ihres Könnens und überzeugen dabei von der generationenübergreifenden Freude am Spiel auf ihrem vielseitigen und ausdrucksstarken Instrument. Das Akkordeon-Festival findet vom 17. bis 19. September 2010 in Halle an der Saale statt. Es wird internationale Stars am Akkordeon wie Richard Galliano und Riccardo Tesi ebenso vorstellen wie lokale Akkordeonmeister und regionale Nachwuchsgruppen.

Das vollständige Festival-Programm wird ab Juni 2010 in den Begegnungsstätten der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) und an den bekannten Karten-Vorverkaufsstellen erhältlich sein.

Über Afrika lacht die Sonne – über Deutschland die ganze Welt

Deutschland hatte bis vor einigen Jahren das beste Gesundheitssystem der Welt. Darum wurden die Bürger der Bundesrepublik von den Menschen aus Ost und West, von Amerika bis Australien beneidet. Seit Otto Fürst von Bismarck am 15. Juni 1863 die gesetzliche Krankenversicherung einführte, waren die Arbeiter in Industrie, Handwerk und Landwirtschaft bei Krankheit abgesichert. Dafür zahlten sie 10 Prozent ihres Lohnes. Die Unternehmer wurden mit dem gleichen Betrag belastet. Bismarcks Entscheidung sicherte den sozialen Frieden. Das war und ist für viele Länder der Welt ein Musterbeispiel für einen Sozialstaat und wurde oft kopiert. Nun endlich versuchen auch die USA mit ihrem neuen Präsidenten eine einheitliche Krankenversicherung einzuführen (gegen den erbitterten Widerstand anderer Parteien im Land). Währenddessen schafft Deutschland sein System einer einheitlichen Krankenversicherung gerade ab. Für uns alle ist der Sozialstaat wichtig und zur Normalität geworden. Ludwig Erhardts Sozialer Marktwirtschaft liegt die Solidargemeinschaft zugrunde. Die Grundidee der Französischen Revolution »Liberté – Egalité – Fraternité« hatten mit Bismarcks Sozialstaatspolitik auch in Deutschland Einzug gehalten. Nun aber wollen ein paar Schlaumeier in der neuen Regierung beginnen, die elementaren Grundlagen des sozialen Friedens in Deutschland zugunsten der Besserverdienenden abzubauen. Stichwort: einheitliche Gesundheitsprämie für arm und reich. So folgt eine weitere Umverteilung von unten nach oben.

Einer unserer Spitzenpolitiker sagt zwar: »Arbeit muss sich wieder lohnen.« Gleichzeitig ist er aber gegen flä-

chendeckende Mindestlöhne. Tausende Vollbeschäftigte erreichen gegenwärtig mit ihren Nettolöhnen nicht einmal das Existenzminimum. Freiheit gibt es nur mit sozialer Sicherheit. Die neuen Wege der Regierung können die gute gesundheitliche Versorgung für alle Versicherten beenden. Dazu lacht die ganze westliche Welt, die uns bisher um unsere sozialen Sicherungssysteme beneidete.

Ganz ähnlich geht es auf dem Gebiet der allgemeinen Volksbildung zu. Das Land der Dichter und Denker gibt es nur noch in der Vergangenheit. Die Wirtschaft beklagt zu Recht, dass Lehrstellenbewerber nicht einmal Mindestanforderungen erfüllen und ihnen Elementarkenntnisse fehlen, die zum erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung nötig sind. Deutschland hat weder einheitliche Lehrbücher noch einheitliche Lehrpläne. Die Bildung fällt dem Föderalismus zum Opfer.

Im internationalen Leistungsvergleich ist Deutschland auf allen Gebieten abgesunken. Man interessiert sich nur noch für Eliten. – Ganz wie im Sport: Deutschland war mal wieder in fast allen olympischen Disziplinen Weltspitze. Aber auch hier werden nur die Besten gefördert. Der Breitensport als Basis für ein hohes Leistungsniveau bleibt unterbelichtet. Es gibt zu wenig Sportunterricht und zu wenige Anreize für Schüler, sich Leistungsvergleichen zu stellen.

Was ist nur los in Deutschland? Wie soll das alles weiter gehen? Ist unsere Regierung noch eine Regierung des Volkes? Ich bin besorgt um unser Land!
Erhard Zorn

Foto: W. Kubak



Älter werden und *fit* bleiben

... mit sportlichen Tipps



Laut Statistik werden Frauen im Durchschnitt 83 Jahre alt und Männer 76. Doch wichtiger als diese Zahlen ist den meisten die Lebensqualität. Wie man das Alter erlebt, hängt erheblich vom körperlichen und geistigen Wohlbefinden ab. Dafür sollten die Weichen rechtzeitig gestellt werden.

Die Generation der Älteren wird von der Werbung als »best ager« (übersetzt »im besten Alter«) bezeichnet, nennt sich selbst mit einem Augenzwinkern gern »Generation 55 plus« und entspricht schon längst nicht mehr dem Klischee von Oma und Opa.

Die meisten Senioren wollen nach dem Ausstieg aus dem Arbeitsleben ihr Leben genießen, endlich tun, wozu früher wenig Zeit war. Dazu gehört auch, Sport zu treiben, um körperlich in Form zu bleiben. Dabei setzt man am besten auf Ausdauersport. Der Vorteil hierbei: man kann sein Trainingspensum individuell bestimmen. Nordic Walking ist dafür ebenso geeignet wie Wassergymnastik und Schwimmen. Beliebte Ausdauersportarten sind auch Wandern, Radfahren und Skilanglauf.

Mit dem richtigen Maß und der richtigen Sportart kann jeder auch im Alter in Bewegung bleiben

Beim Sport treiben muss immer darauf geachtet werden, Überlastungen zu vermeiden. Sie machen weder Spaß noch sind sie gesund. Das gilt besonders, wenn schon erste gesundheitliche Beschwerden vorliegen. Die sind aber kein Grund, auf körperliche Aktivitäten zu verzichten. Im Gegenteil: Viele Patienten – zum Beispiel mit Bluthochdruck oder Diabetes profitieren sogar von regelmäßiger Bewegung. Selbst ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk spricht nicht gegen eine geeignete sportliche Betätigung. Wichtig sind dabei vor allem das richtige Maß und die richtige Sportart. Ideal sind Wandern, Walking, Golf, Skilanglauf, Schwimmen und Radfahren. Ballspiele und Joggen sind tabu.

Die Erhaltung der Beweglichkeit und der körperlichen Fitness sind aber nicht die einzige Motivation für ältere Freizeitsportler. Mindestens genauso wichtig sind den meisten die Kontakte und die Geselligkeit. Beim Sport trifft man regelmäßig Menschen, mit denen man ein gemeinsames Interesse teilt.

Dass ein geselliges Umfeld für das Wohlbefinden im Alter sehr wichtig ist, bestätigen inzwischen sogar

Wissenschaftler. Auf der japanischen Insel Okinawa leben mehr Hundertjährige als irgendwo sonst auf der Welt. Und die sprühen geradezu vor Energie, Gesundheit und Lebensfreude. Wissenschaftler versuchen seit Jahren, dieses fernöstliche Geheimnis zu erkunden, das gar keins ist. Die »fünf Säulen« gesunde Ernährung, eine motivierende Lebensaufgabe, ausreichend Bewegung, der Kontakt mit anderen Menschen und eine positive Lebenseinstellung sind wirklich keine japanischen Erfindungen.

Alles ist möglich: der reine Spaß an Bewegung und Fitness ebenso wie sportliche Höchstleistungen

Wer meint, dass ältere Menschen eine ruhige Kugel schieben, irrt. In puncto Fitness machen viele von ihnen den Jüngeren einiges vor. So startete Rolf Böttner aus Kamenz mit 66 Jahren als zweitältester Teilnehmer mit 18 Mitstreitern auf eine große Radtour. Die insgesamt 4.647 Kilometer lange Fahrt führte unter anderem durch Griechenland, die Türkei, Syrien und den Libanon. Als Böttner im vergangenen Jahr 70 Geburtstagskerzen ausblasen durfte, war er in Gedanken schon bei seinem nächsten großen Vorhaben: In diesem Jahr will er zusammen mit einem Freund Deutschland mit dem Rad umrunden. Dagegen wirkt sein tägliches Laufen mit 5 bis 10 Kilometern fast ein bisschen wie Pausengymnastik. Klaus Jürgen Frohs aus dem Erzgebirge hat es sogar auf einige Siebertreppchen gebracht. Sein größter Erfolg war der Weltmeistertitel in der Senioren-Skilanglauf-Staffel im Jahr 2008. Das Durchschnittsalter der Siegerstaffel im amerikanischen McCall war 62 Jahre. Der begeisterte Marathonläufer und Leichtathlet Frohs kam nach einer Meniskusoperation zum Skilanglauf. Jetzt steckt er in den Vorbereitungen auf die nächste Senioren-Ski-Weltmeisterschaft, die im schwedischen Falun stattfindet. Sechsmal pro Woche trainiert Klaus Jürgen Frohs auf Rollern oder auf Skiern.

Eines ist den beiden erfolgreichen Senioren-Sportlern gemeinsam: Der Sport gehört schon seit ihrer Schulzeit zu ihrem Alltag.

Wer erst später den Spaß an Bewegung und Fitness entdeckt, wird derartige Leistungen wahrscheinlich nicht mehr schaffen. Aber auch die regelmäßige Walking- oder Gymnastikrunde hat einen positiven Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden.

Sportliche Tipps:

Ihr Arzt kann Sie in puncto geeignete Sportarten beraten und weiß auch, was beim Training zu beachten ist.

Langsam starten und dann das Trainingspensum allmählich erhöhen. Treiben Sie am besten nach dem Motto vieler Walker Sport: »Lächeln statt hecheln!«.

Zu jeder sportlichen Aktivität gehört eine ausreichende Erwärmung bzw. Dehnung. Das vermeidet Verletzungen und Muskelkater.

Sportschuhe müssen gut passen und für die gewählte Sportart geeignet ein. In einem Fachgeschäft sollte man dazu Bescheid wissen. Lassen Sie sich vor allem beraten, wenn Sie Einlagen tragen.

Suchen Sie sich zum Sport treiben Gesellschaft. Vielleicht können Sie ja mal einen Bekannten zu einem Schnuppertraining begleiten. Dann kennen Sie schon mindestens eine Person ihrer künftigen Sportgruppe.

Ideal für neu- und Wiedereinsteiger sind Kurse. Hier erfahren Sie, wie die Übungen richtig ausgeführt werden und worauf Sie unbedingt achten müssen. Fragen Sie in Ihrer Krankenkasse nach Gesundheitskursen.

Quelle: IKK-Aktiv / Gesundheit und Fitness im Alter



Nachgelesen ... zum Thema Sozialpolitik: Gesundheitspauschale unter Feuer

Nach jüngsten Schätzungen zum Milliardendefizit der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) müssen sich die Versicherten in der nächsten Zeit auf höhere Zusatzbeiträge einstellen. Jeder gesetzlich krankenversicherte muss damit rechnen, etwa 6 Euro einkommensunabhängig zusätzlich zahlen zu müssen. Das dürfte Bezieher niedriger Einkommen und Rentner besonders hart treffen. Wenn die schwarz-gelbe Regierungskoalition an ihren Vorstellungen zur künftigen Finanzierung der Krankenversicherungen festhält, kommen auf die versicherten aber wohl noch weitere Mehrkosten zu.

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler will die Finanzierung der Krankenversicherung radikal umbauen. Der Arbeitgeber-Anteil am Krankenkassenbeitrag soll bei heute sieben Prozent des Bruttolohns eingefroren werden. Damit müssten die Arbeitnehmer steigende Gesundheitskosten allein schultern.

Der bisher einkommensabhängige Arbeitnehmeranteil soll entsprechend Röslers Vorstellungen in eine Pauschale umgewandelt werden. Dabei soll es für Geringverdiener einen sozialen Ausgleich aus Steuermitteln geben.

Kritiker an diesen Plänen, zu denen auch die Volkssolidarität gehört, sehen in der Pauschale eine Zumutung für Niedrigverdiener und Rentner, die dadurch überproportional belastet würden.

Die Volkssolidarität sieht in der für 2011 geplanten Einführung der »Gesundheitspauschale« einen »Systembruch mit dem Solidarsystem der gesetzlichen Krankenversicherungen«, so der Präsident der Volkssolidarität, Prof. Dr. Gunnar Winkler. Zudem seien die Pläne unausgegoren. So bleibe es ein Rätsel, wie der geplanten sozialen Abfederung über Steuerausgleiche Versicherte, die keine oder nur wenig Steuern zahlen, ihre Gesundheitskosten finanzieren sollen.

Quelle: Zeitschrift »Der Paritätische«
Ausgabe 1 / 2010

Nachgelesen ... zum Thema Sozialpolitik: Vernichtendes Zeugnis für Hartz IV

Der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen, Dr. Ulrich Schneider, stellt der Politik fünf Jahre nach der Einführung von Hartz IV ein vernichtendes Zeugnis aus. Er stellte fest, dass diese Jahre für fünf Jahre Verfassungsbruch und eine verfehlte Arbeitsmarkt und Armutspolitik stünden. »Hartz IV ist in der Sache gescheitert und hat zu einer massenhaften Verarmung geführt. Gerichte haben die Regelsätze, die Bescheide von hunderttausenden von Betroffenen und die Verwaltungsstrukturen für nicht vereinbar mit Recht und Verfassung erklärt. Im Ergebnis steht unser Land vor einem arbeitsmarkt- und armutpolitischen Scherbenhaufen.«, so Dr. Ulrich Schneider.

Keines der ursprünglich geplanten Ziele sei erreicht worden, bilanziert der Paritätische. »Statt der schnellen Vermittlung in Arbeit gibt es eine Million Langzeitarbeitslose, die ohne Perspektive politisch im Stich gelassen wurden. Statt einer effizienten bürgerfreundlichen Verwaltung gibt es massenweise falsche

Bescheide und häufig ungerechtfertigte Sanktionen. Statt einer Grundsicherung, die vor Armut schützt, werden sieben Millionen Menschen mit pauschalierten Armutssätzen abgespeist.«, kritisiert Schneider weiter. Als Sofortmaßnahmen im Rahmen einer Anti-Armut-Agenda fordert der Paritätische Wohlfahrtsverband die Anhebung der Hartz-IV-Regelsätze auf 440 Euro und die Einführung eines eigenen bedarfsgerechten Kinderregelsatzes sowie den Ausbau der erzieherischen Infrastruktur. Ferner müsse durch eine Grundgesetzänderung das Prinzip der »Hilfen aus einer Hand« für Langzeitarbeitslose garantiert werden. Zudem fordert der Verband den Ausbau öffentlich geförderter, dauerhafter und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen.

Weitere Informationen dazu gibt es im Internet auf der Paritätischen Website www.5jahre-hartz4.de.

Quelle: Zeitschrift »Der Paritätische«
Ausgabe 1 / 2010

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag

Der Bundesvorsitzende des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes, Herr **Dr. Eberhard Jüttner**, feierte am 6. März 2010 seinen 70. Geburtstag. Als Arzt und fachlicher Berater in Sachen Pflege und Altenhilfe ist Dr. Jüttner bundesweit bekannt. Es fällt schwer, alle seine aktuellen Funktionen und Initiativen aufzuzählen. Für uns ist er seit Jahrzehnten ein vertrauter Freund und Partner, der uns bereits 1990 bei der Errichtung unserer Sozialstationen mit Rat und Tat zur Seite stand. Damals als Landesvorsitzender der Volkssolidarität und heute als Bundesvorsitzender des PARITÄTISCHEN hat Dr. Eberhard Jüttner nie den Kontakt zu den Mitarbei-



tern und Mitgliedern, auch unseres Vereins, verloren. Im Gegenteil, trotz vielfältiger Verpflichtungen berät uns Dr. Jüttner auch gegenwärtig bei unserem Projekt »Gut der Generationen« auf der Peißnitzinsel.

Im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiter und Mitglieder unseres Vereins möchte ich mich sehr herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Wir wünschen Dr. Eberhard Jüttner auch weiterhin viel Energie, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Für den Vorstand – Manfred Schuster, Geschäftsführer

Neue Senioren-Wohnanlage »Haus Lindenpark« ab Mai bezugsfertig

Nach vielen Jahren der Vorbereitung und nach einjähriger Umbauzeit ist es endlich soweit. Ab Mai ist die neue Senioren-Wohnanlage »Haus Lindenpark« Ecke Südstraße / Philipp-Müller-Straße bezugsfertig.

Insgesamt entstehen 39 altengerechte Ein- und Zweiraumwohnungen, die sich im Privateigentum befinden und über eine Eigentümergemeinschaft vermietet werden. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 24 und 68 m². Fast alle Wohnungen haben ein Balkon oder eine Terrasse. Alle Wohnungen sind über einen Aufzug zu erreichen.

Die **Betreuung** erfolgt durch unsere Abteilung Service-Wohnen, direkt von unserem Sozial- und Kultur-Zentrum Südstraße 63. Alle Bewohner des Hauses »Haus Lindenpark« können die Begegnungsstätte und auch den Park nutzen. In der Begegnungsstätte werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen angeboten, Sie können hier aber auch gemeinsam zu Mittag essen.

Der **ambulante Pflegedienst** hat seinen Hauptsitz ebenfalls in der Südstraße 63. Von hier aus werden die Bewohner bei Bedarf oder Erfordernis gepflegt. Die Abrechnung der Pflegeleistung erfolgt von den Mitarbeitern des ambulanten Pflegedienstes direkt mit der Kranken- bzw. Pflegekasse.

Neben der Miete, die zwischen sieben und acht Euro pro Quadratmeter beträgt, ist eine Servicepauschale für einen Grundservice von 120,00 Euro für eine Person und 180,00 Euro für zwei Personen zu entrichten.

Unser Grundservice enthält folgende Leistungen:

Ansprechpartner /

Erreichbarkeit – 24 Stunden- Betreuung

An allen Tagen eines Jahres und rund um die Uhr befindet sich ein Mitarbeiter unseres Vereins im Nebenobjekt Südstraße 63. Er kann durch die Bewohner in Notfällen und zu vereinbarten Leistungen gerufen werden. Er ist für die Einleitung von Erstmaßnahmen in Gefahrensituationen verantwortlich.

Auf Wunsch können die Mitarbeiter auch regelmäßig Besuche in den Wohnungen durchführen.



Hofansicht
»Haus Lindenpark«

Begegnung und Kommunikation

Unser Verein, die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), bietet allen Mietern Möglichkeiten für sozio-kulturelle, sportliche und gesellige Aktivitäten in den Gemeinschaftsräumen der Begegnungsstätte im Nebenobjekt Südstraße 63. Diese Räumlichkeiten stehen den Mietern und ihren Gästen für private Feierlichkeiten nach Absprache zur Verfügung. Die Nutzung der Gemeinschaftsräume ist für die Mieter kostenfrei.

Sozialberatung

Unsere Fachkräfte (Sozialarbeiter) beraten die Bewohner kostenfrei bei allen Problemen des täglichen Lebens und vermitteln gegebenenfalls erforderliche Hilfen. Diese Beratung erfolgt an bestimmten Tagen und nach Vereinbarung.

Gesundheitsberatung und -betreuung

Unser ambulanter Pflegedienst sichert einmal wöchentlich die Anwesenheit einer medizinischen Fachkraft für die Beratung der Bewohner zu gesundheitlichen Fragen oder Problemen zu. Diese Beratung erfolgt an bestimmten Tagen und nach Vereinbarung. Weitergehende medizinische Leistungen sind Zusatzleistungen.

Information und Vermittlung

Die Mitarbeiter unseres Vereins informieren die Bewohner regelmäßig über aktuelle Angebote des Mitgliederservices (Reisen, Kulturveranstaltungen) und der anderen Einrichtungen des Vereins.

Besondere Veranstaltungen

Zweimal jährlich führt die Abteilung Service-Wohnen unseres Vereins für die Mieter gesellige Veranstaltungen durch, die nach Möglichkeit außerhalb des Hauses stattfinden.

Vermittlung aller Zusatzleistungen unseres Vereins

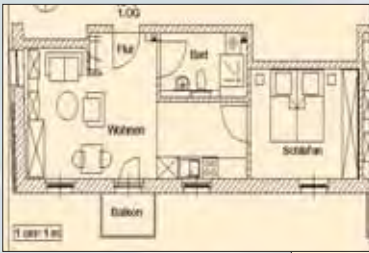
Das Hausbetreuungsteam vermittelt Ihnen alle im Verein angebotenen Zusatzleistungen. Diese sind kostenpflichtig und sind der aktuellen Preisliste (bei Ihrem Hausbetreuer) einzusehen.

Darüber hinaus sind wir Ihnen auch bei der Suche nach anderen Dienstleistern behilflich.



Straßensicht
»Haus Lindenpark«

Die neue Senioren-Wohnanlage »Haus Lindenpark« soll im Mai dieses Jahres bezugsfertig sein. Dann soll es hier so aussehen, wie es sich die Planer und Architekten auf diesen Bildern vorgestellt haben.



Die Wohnungen in der neuen Wohnanlage »Haus Lindenpark« sind günstig geschnitten und bieten Bequemlichkeit und Komfort.



Zusatzleistungen

Unser Verein stellt den Mietern des »Service-Wohnen« folgende Zusatzleistungen zur Verfügung, die im Einzelfall gesondert vereinbart und berechnet werden:

- häusliche Krankenpflege • Tages- und Kurzzeitpflege • Hauswirtschaftshilfe • Wäscheservice • Fahr- und Begleitdienste • Mahlzeitendienst (Teil- oder Vollverpflegung) • Lieferservice (Getränke, Waren des täglichen Bedarfs) • Kultur- und Reiseangebote
- Ausgestaltung privater Feierlichkeiten in den Gemeinschaftsräumen oder in der Wohnung (Lieferung von Speisen und Getränken, Bedienservice) • Vermietung von Gästeappartements

Interessenten für eine Wohnung melden sich in unserer Abteilung Service-Wohnen in der Südstraße 63. Ansprechpartner sind dort Frau Pusch (Tel. 0345/ 2117813) und Herr Arndt (Tel. 0345/2117812).

Matthias Arndt

Liebe Leser/innen, vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrem privaten Umfeld, der gern bei uns arbeiten möchte?

Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in im ambulanten und stationären Pflegebereich mit folgenden Voraussetzungen:

- Abschluss als Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester oder examinierte/r Altenpfleger/in
- Führerschein Klasse 3 (im ambulanten Bereich)



Interessenten richten bitte ihre Bewerbungen an die: **Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) Personalabteilung, Frau Schuster, Reilstraße 54, 06114 Halle (Saale), Tel. 0345 / 52456-0**



Winterblues: Wenn das Wetter die Stimmung drückt

Wenn es draußen dunkel und kalt ist, kann die gute Laune sinken. So mancher gleitet in der dunklen Jahreszeit sogar in ein anhaltendes Stimmungstief. Doch Trübsal blasen gilt nicht: Gegen die SAD – die saisonal abhängige Depression – kann man etwas tun.

Dass einem lange, dunkle Wintertage aufs Gemüt schlagen, ist nicht ungewöhnlich. Manche Menschen kämpfen dann mit einem anhaltenden Stimmungstief. Der Volksmund nennt das Winterdepression, Mediziner sprechen von einer SAD, einer saisonal abhängigen Depression. Typische Symptome sind ein erhöhtes Schlafbedürfnis und ein verstärkter Appetit, insbesondere auf Süßigkeiten. Dazu gehören auch Freud- und Lustlosigkeit und ein gewisses, wenn auch nicht sehr intensiv ausgeprägtes Problemgrübeln.

Wer jetzt tatsächlich mehr schläft, wird keine wirkliche Erholung feststellen. Im Gegenteil: Man wird noch matter, ist noch weniger aktiv, geht noch weniger hinaus in das Tageslicht und ist deprimiert. Dabei sind Tageslicht und Bewegung die besten Mittel gegen eine saisonal abhängige Depression.

Als eine Ursache für den Winterblues gilt eine Störung der Neurotransmitter im Gehirn. Diese Botenstoffe sorgen für den Austausch von Informationen zwischen den Nervenzellen. Sie sind für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit, für Stimmung und Aktivität zuständig. Zu diesen Botenstoffen gehört Serotonin, das für Ruhe und Ausgeglichenheit sorgt. Die Produktion von Serotonin ist vom Tageslicht abhängig. Deshalb ist es besonders im Winter ratsam, möglichst vormittags ans Tageslicht zu gehen. Das morgendliche Tageslicht steigert nicht nur die Produktion von Serotonin, sondern stoppt auch die Produktion des schlafanregenden Hormons Melatonin. Wenn die Nächte lang und die Tage trüb sind, wird verstärkt Melatonin ausgeschüttet.

Vor dem Schlafengehen im Winter sollte man sich möglichst keinem sehr hellen Licht mehr aussetzen, damit die Melatonin-Produktion für die Nacht starten kann. Es ist ratsam, rechtzeitig ins Bett zu gehen und früh aufzustehen, auch am Wochenende. So kann möglichst viel Tageslicht getankt werden.

Wer im Winter in den warmen Süden oder in die schneebedeckten Berge fahren kann, hat ausreichend Licht und Bewegung und ist ideal gegen die SAD gewappnet. Doch auch wer nicht wegfahren kann, kann etwas gegen den Winterblues tun. Lange Spaziergänge und ein angenehmer entspannter Alltag helfen dabei. Wenn man morgens schlecht hochkommt. Sollte man schon am Vorabend gut für sich sorgen: die Kleidung für den nächsten Tag herausnehmen, die Kaffeemaschine vorbereiten und schon den Frühstückstisch decken.

Um im trüben Alltag schnell abschalten zu können, soll folgender Tipp – die Blitzentspannung mit Schlüsselbund – helfen. Dazu setzen Sie sich bequem hin, nehmen einen Schlüsselbund in die Hand und lassen den Arm locker hängen, so dass der Schlüsselbund herunter fällt, wenn die Hand sich öffnet. Jetzt schließen Sie die Augen und konzentrieren Sie sich auf eine tiefe Bauchatmung. Genießen Sie den entspannten Zustand. Vielleicht schlafen Sie sogar kurz ein. Im Zustand der kompletten Entspannung öffnet sich Ihre Hand und der Schlüssel fällt herunter. Dadurch werden Sie wieder wach. Wenn Sie dann aufstehen und ein paar Schritte machen, sind Sie ganz schnell wieder richtig munter.

Sollte es trotzdem mal einen ganz trüben Tag geben, bleibt immer noch eines: Denken Sie positiv. Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Neues vom Chor

Zwei Höhepunkte im Chorleben drängelten sich im September auf engstem Raum.

Am 12. September 2009, einem traumhaft schönen Sommertag, reiste unser Chor zum 7. Landes-Chortreffen nach Tangermünde. Eingebettet in das Jubiläum zu 1000 Jahre Kaiser- und Hansestadt Tangermünde ließen ca. 500 Sängerinnen und Sänger aus allen Ecken des Landes Sachsen-Anhalt ihre Stimmen erklingen – und wir mittendrin!

Nach einem gelungenen Auftritt in der St. Stephanskirche folgte am Nachmittag das gemeinsame Konzert aller 24 Chöre, das vom Ehrendirigenten des Rundfunkjugendchores, Prof. Friedrich Krell, geleitet und vom Jugendblasorchester Halle unter Stabführung von Musikdirektor Enrico Rummel begleitet wurde.

Eine perfekte Organisation, tolle Stimmung und ein Schwätzchen mit Ehrengast »Täve« Schur plus Foto ließen den Tag zu einem echten Erlebnis werden.

Nur fünf Tage später saßen wir schon am frühen Morgen im Reisebus Richtung Berlin. Die Fahrt ging zum 18. Chortreffen der Volkssolidarität. Gespannt und ein bisschen aufgeregt waren wir alle, denn immerhin stand ein Auftritt im Berliner Dom auf dem Programm. Nach einer reibungslosen, also staufreien Fahrt ging's vom Bus direkt aufs Schiff zu einer einstündigen Hauptstadttour. Das Wetter war auch an



Im Rahmen des Jubiläums 1000 Jahre Kaiser- und Hansestadt Tangermünde fand das 7. Landes-Chortreffen Sachsen-Anhalt statt, bei dem auch der Chor der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) auftrat.

diesem Tag prächtig, die Stimmung ebenso! Eine kurze Probe auf der Wiese vorm Dom, knapp bemessene Freizeit, die gerade für einen kurzen Imbiss reichte – und dann war es soweit: wir betraten den prachtvollen Dom und nahmen unsere Plätze ein. Vor einem Riesenpublikum präsentierten sich 21 Chöre mehr als drei Stunden lang mit einem bunten, vielseitigen Programm, das die ganze Bandbreite der Chormusik umfasste und in das sich unser Vortrag harmonisch einfügte. Begeisterter Applaus war der schönste Lohn für viele Stunden Vorbereitung.

Dank an alle Sängerinnen und Sänger sowie an Herrn Schuster für die tatkräftige Unterstützung.

Anneli Kujau

Halloren-Nachmittag

Schon im vergangenen Jahr haben sich die VS-Mitgliedergruppen »Am kleinen Teich« und »Sanddornweg« in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Hettstedter Straße 1, zu einem gemeinsamen Nachmittag getroffen, der sich zu einem interessanten Höhepunkt gestaltete.

Hans Schütze, der Leiter der Begegnungsstätte begrüßte dazu mit großer Begeisterung einen besonderen Gast: Bernd Bieler, ein Mitglied der »Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle«.

In seiner lockeren Art plauderte Bernd Bieler über Geschichte, Bräuche, Traditionen und Trachten der Halloren. So konnte er in sehr anschaulicher Weise viel Interessantes über Sinn, Werden, Wachsen und Sein der bereits seit 1491 ununterbrochen existierenden Salzwirker-Brüderschaft vermitteln. Wir Zuhörer lauschten besonders aufmerksam der genauen Beschreibung der Halloren-Tracht von Bernd Bieler. Be-



Bernd Bieler von der »Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle« konnte auf lockere Art viel Wissenswertes über die Traditionen der Halloren erzählen.

sonders interessant daran war zu hören, welche einzelnen Bedeutungen die 18 wunderschönen echtsilbernen Kugelknöpfe haben.

Ausführlich und geduldig beantwortete Bernd Bieler unsere vielen Fragen zu den immer noch lebendigen Traditionen der Halloren. Dieses Thema interessierte nicht nur die Ur-Hallenser unter uns.

Dieser interessante Nachmittag kam auf Initiative unseres damaligen Gruppenleiters Karl-Heinz Brockel zustande, der inzwischen verstorben ist.

Walter Rammelt

Dank für Trost

Für den Trost in Wort und Schrift zum Ableben meiner Ehefrau Elke Stude möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Die ihr entgegengebrachte Hochachtung und der Dank für ihre Einsatzbereitschaft als Sozialarbeiterin bei der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) haben mir in den schweren Stunden sehr geholfen. Dank an alle Mitarbeiter und Freunde der Volkssolidarität in Halle, die mit mir Abschied von Elke genommen haben. Besonders danke ich dem Team der VS-Begegnungsstätte in der Kreuzerstraße 10 unter Leitung von Ingrid Pawlowski. Ich habe eine liebe Frau, wir alle haben eine gute Freundin und Kameradin verloren.

Albrecht Stude

Nachruf

Im Dezember 2009 starb im Alter von 78 Jahren unser langjähriger Gruppenvorsitzender Karl-Heinz Brockel. Engagiert und mit vielen guten Ideen leitete Karl-Heinz Brockel unsere Mitgliedergruppe zwölf Jahre lang. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.



Werner Rammelt im Namen der MG »Am kleinen Teich«

Frühlingserwachen in Krosigk

Langsam zieht sich der Winter zurück und mit den ersten Schneeglöckchen, Krokussen und Weidenkätzchen erwacht in vielen Menschen wieder die Lust auf Bewegung an der frischen Luft.

Rings um Halle gibt es viele lohnende Ausflugsziele, die zum Wandern und Spazieren einladen. Eines davon ist das kleine Örtchen Krosigk im Norden von Halle, unweit von Löbejün. Krosigk gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Petersberg. Wie fast alle Orte im historischen Saal(e)kreis liegt auch Krosigk auf geschichtsträchtigen Boden. Der noch erhaltene Bergfried der Burg Krosigk aus dem 9. Jahrhundert, die Wehrkirche, die Wassermühle aus dem 16./17. Jahrhundert, die Bockwindmühle aus dem 18. Jahrhundert und der Taubenturm zeugen von historisch bedeutsamen Zeiten im idyllischen Krosigk. Auf Dedo von Krosigk, der aus dem fränkischen Adel stammte, soll die alte Burganlage zurückgehen. Dedo soll Wiprecht von Groitzsch dem Jüngeren Zuflucht geboten haben, als dieser wegen seiner oppositionellen Haltung gegen Kaiser Heinrich V. verfolgt wurde. Daraus schließen Historiker, dass Dedo einen nicht zu unterschätzenden Einfluss im Umfeld des kaiserlichen Hofes gehabt haben muss. Die Familie von Krosigk hatte auch im 13. Jahrhundert großen Einfluss auf die Reichspolitik. Konrad von Krosigk, der 1201 zum Bischof von Halberstadt gewählt wurde, war führend am Vierten Kreuzzug beteiligt. Er hat großen Einfluss auf die Entscheidung der Kreuzritter gehabt, Konstantinopel zu erobern, wo es zum Kampf Christen gegen Christen kam.

1207 fielen einige Güter der Familie von Krosigk an den Erzbischof von Magdeburg. Im weiteren Verlauf des 13. Jahrhunderts sank die Bedeutung der Krosigker Adelsfamilie. 1280 scheint das Geschlecht ausgestorben zu sein.

Im Jahre 1421 kaufte sich die Familie von Trotha in die Herrschaft von Krosigk ein. 1451 wurden Thilo von Trotha und sein Bruder Hermann mit der Krosigker Burg belehnt. Die Familie von Trotha war bis 1813 Eigentümerin der Herrschaft Krosigk. 1813 mussten die von Trothas das verschuldete Gut verkaufen.

Die Burg wurde 1644 von den Schweden zerstört und später durch Friedrich von Trotha wieder aufgebaut. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden die ehemaligen Burggebäude durch Landwirtschaftsbetriebe genutzt. Nach jahrelanger Nutzung durch die LPG und als Kinderhort gehört die Anlage heute der Gemeinde.

Die Burg ist frei zugänglich. Jeweils am zweiten Juni-Wochenende eines Jahres, wenn in Krosigk Dorffest gefeiert wird, kann der Turm bestiegen werden.

Wer nach langem Wandern durch Krosigks schöne Umgebung ausruhen möchte, kann an der Wassermühle Rast machen. Sie wird heute als Gaststätte genutzt und bietet landestypische Küche auf gehobenem Niveau. Besonders schön ist es hier, wenn der Biergarten geöffnet hat und man unter freiem Himmel schlemmen kann.

Fotos: W. Kubak

Der Wehrturm aus dem 9. Jahrhundert gehört zur Burganlage von Krosigk.

Das Restaurant in der alten Wassermühle zu Krosigk zum Verweilen ein.



Die Rätsel­seite – beliebt – belebt – gefragt

Auflösung aus Heft 1/2010

Sudoku für Einsteiger

7	1	9	5	4	2	6	3	8
3	6	5	9	7	8	1	2	4
4	8	2	1	3	6	5	9	7
9	4	3	2	1	7	8	6	5
1	2	6	4	8	5	3	7	9
8	5	7	6	9	3	2	4	1
5	3	4	7	2	1	9	8	6
6	9	8	3	5	4	7	1	2
2	7	1	8	6	9	4	5	3

Silbenrätsel

Bilden Sie aus den unten stehenden Silben die gefragten 8 Wörter.

car – cio – er – gen – ha – in – kalt – ke – kehr – kom – lun – me – mie – nach – ner – ner – Orts – pac – rock – schrift – span – te – ver – zung

1. Wohnungsentgeltart
2. in einer Stadt
3. ein Kleiderbügel
4. Briefwechsel
5. kalte Vorspeise
6. Lump, Schuft
7. Vervollständigung
8. Kind, Kindeskind



VERANSTALTUNGSTIPPS für Halle und Umgebung



Liebe Leserinnen und Leser, auf dieser Seite möchten wir Sie über interessante Veranstaltungen in Halle und Umgebung informieren, deren Besuch sich für Sie sicher lohnt. Dabei bemühen wir uns um einen ansprechenden Mix, so dass die Kinofreunde hoffentlich ebenso auf ihre Kosten kommen wie die Freunde der Musik, des dramatischen Theaters, des Humors oder des Sports.

Reisefilm »Thailand«

Erleben Sie auf der Kinoleinwand die thailändische Hauptstadt Bangkok, die »Schwimmenden Märkte« in Damnoen Saduak, die weltberühmten »Brücke am Kwai« oder die alten Hauptstädte Sukhothai und Ayutthaya mit ihren imposanten Ruinenstädten. Von Chiang Mai, der »Rose des Nordens«, führt die filmische Reise außerdem in das einst berühmte, »Goldene Dreieck« und zu den Bergvölkern Nord-Thailands. Phuket lockt mit Stränden, Nachtleben und historischen Vierteln. Die Bucht von Phang Nga und die Insel Koh Phi Phi zählen zu den spektakulärsten Landschaften Asiens. Traumstrände auf Koh Samui.

Wann? am Mittwoch, 28. April 2010, 20:00 Uhr

Wo? im Light Cinema Halle
Neustädter Passage 17, 06122 Halle

Preis? 8,00 Euro pro Person

Die Lehmanns – Bankiers und Bürger 1. Klasse (Ausstellung)

Das Stadtarchiv Halle sammelt für die Geschichte und Gegenwart der Stadt bedeutsame Dokumente, Fotos, Pläne, Karten, Postkarten und Vieles mehr. Im Jahr 2007 übergab die Familie Lehmann dem Stadtarchiv ihren Nachlass. Daraus wurde die Ausstellung »Die Lehmanns – Bankiers und Bürger 1. Klasse« zusammengestellt. Sie zeigt die wirtschaftliche Geschichte des Bankhauses Lehmann und gewährt gleichzeitig einen Blick hinter die geschäftliche Fassade auf das Familienleben. Einzigartige Fotodokumente ab dem Ende des 19. Jahrhunderts, Urkunden und Briefe dokumentieren das Privatleben der Familie Lehmann. Diese Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Stadtarchivs kostenfrei besucht werden.

Wann? 03.05.2010 bis 30.09.2010 während der Öffnungszeiten des Stadtarchivs Halle

Wo? im Stadtarchiv Halle
Rathausstraße 1, 06108 Halle (Saale)

Preis? kostenfrei

31. Internationales Kinderchorfestival »Fröhlich sein und Singen«

Seit sich der Vorhang für das Internationale Kinderchorfestival im Jahr 1980 zum ersten Mal hob, haben sich in der Saalestadt seit 30 Jahren regelmäßig Anfang Mai junge Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer zusammen gefunden, um gemeinsam zu musizieren und neue Freundschaften zu schließen.

Höhepunkte des Kinderchorfestivals sind in jedem Jahr die Eröffnungskonzerte, die traditionelle »Singende Meile« in der Innenstadt und die Abschlusskonzerte.

Mit Ausnahme des Abschlusskonzerts sind auch in diesem Jahr wieder alle Chorkonzerte eintrittsfrei.

Wann? Eröffnungskonzert
am Donnerstag, 06.05.2010, 19:00 Uhr

Wo? in der Konzerthalle Ulrichskirche
Christian-Wolff-Straße, 06108 Halle

Preis? Eröffnungskonzert kostenfrei

David Garrett – Recital Tour

Star-Geiger David Garrett, Sohn eines deutschen Juristen und einer US-amerikanischen Primaballerina, macht mit seinem musikalisch anspruchsvollsten Konzert auch in Halle Station. Im Alter von vier Jahren erhielt Garrett seine erste Violine. Mit 13 Jahren stand er bereits bei der Deutschen Grammophon unter Vertrag. Seit Ende Mai 2008 ist David Garrett im Guinness-Buch der Rekorde als schnellster Geiger der Welt eingetragen. Bei einem Auftritt in der britischen Fernsehshow »Blue Peter« spielte er den Hummelflug von Rimski-Korsakow fehlerfrei in nur 66,56 Sekunden, das sind 13 Noten pro Sekunde. Seinen eigenen Rekord unterbot er im Dezember 2008 bei der »Guinness-World-Records«-Show um 1,3 Sekunden. Garrett wird mit seinem Recital-Tour-Stopp in Halle sicher wieder dafür sorgen, dass seine Fans dahinschmachten.

Wann? am Montag, 5. Mai 2010, 20:00 Uhr

Wo? in der Händel-Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

»Im Augenblick« Herman van Veen und Ensemble

Die Fähigkeiten des niederländischen Künstlers Herman van Veen sind überaus vielfältig – egal ob als Musiker, Clown, Kabarettist oder Komponist. Van Veen ist vor allem ein »Magier der Worte«. Scheinbar belanglose Alltäglichkeiten werden bei ihm zu emotionalen Sensationen.

Erleben Sie Herman van Veen in einem seiner großartigen Konzerte.

Wann? am Freitag, 14. Mai 2010, 20:00 Uhr

Wo? in der Händel-Halle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Veranstaltungstermine in den Begegnungsstätten unseres Vereins

Begegnungsstätte »Alter Gutshof« Peißnitzinsel 1 a

- **Mittwoch, 7. April, 10:00 Uhr**
Fahrradtour quer durch die Dölauer Heide im Anschluss Mittagstisch auf Vorbestellung möglich
- **Donnerstag, 15. April, 14:00 Uhr**
Literaturkaffee mit Frau Jacob
Wir gehen mit Ursula Karuseit »Wege übers Land und durch die Zeiten«.
(bitte mit Voranmeldung)
- **Dienstag, 27. April, 10:00 Uhr**
Tischler- und Bastlertreff im historischen Hobbykeller

- **Dienstag, 4. Mai, 10:00 Uhr**
... dreht sich das »Rezeptekarussell« – kochen und backen Sie mit uns Ihr Lieblingsgericht
- **Mittwoch, 26. Mai, 14:00 Uhr**
Spaziergang durch die Maienblüte anschließend Kaffeegedeck auf Vorbestellung möglich
- **Donnerstag, 27. Mai, 10:00 Uhr**
Tischtennis: An Stelle einer bunten Kuh fliegen bei uns die Schmetterbälle – Einladung an alle Tischtennisfreunde und solche, die es werden wollen

- **Donnerstag, 3. Juni, 14:00 Uhr**
Literaturkaffee mit Christa Jacob Eberhard Esches autobiografische Geschichten
»Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen« oder »Der Hase im Rausch«
(bitte mit Voranmeldung)



Foto: W. Kubak

Bei uns ist immer etwas los!

BG Hettstedter Straße 1

- **jeden Montag** ab 10 Uhr
Nordic Walking
(Treffpunkt Schwimmhalle)
- **jeden letzten Montag im Monat**
9 Uhr Beiratssitzung
- **jeden Dienstag** ab 10 Uhr
Seniorentanzübungen mit Frau Albrecht
- **jeden Dienstag** ab 14 Uhr
Kreatives Gestalten mit Frau Seiffert
- **jeden Mittwoch** ab 9 Uhr
Senioren sport (Gruppe 1, 2 und 3)
- **jeden Mittwoch** ab 14 Uhr
Spielemittwoch
- **jeden Mittwoch** ab 15 Uhr
Treffen des Gehörlosenverbandes (VS-Mitglieder)
- **jeden Donnerstag** 9 Uhr
Wandergruppe (Treff SKZ)
- **jeden Freitag und jeden Dienstag** 9 bis 12 Uhr
Sprechstunde des Leiters der Einrichtung

BG Reilstraße 54

- **jeden Mittwoch**, 14 bis 17 Uhr
Tanznachmittag
- **jeden Dienstag**, 10 Uhr
Tiffany
- **jeden Mittwoch und Freitag**
10 bis 13 Uhr Englisch
- **jeden Freitag**, 10 Uhr
Senioren gymna stik

BG Südstraße 63

- **jeden Montag** ab 9:30 Uhr
und ab 10:30 Uhr
Sport (bitte anmelden)
- **jeden Montag** ab 13 Uhr
Spiele-Nachmittag
- **jeden ersten Dienstag im Monat**
Gedächtnistraining mit Frau Kirstein

BG An der Marienkirche 4

- **jeden Montag**, ab 17 Uhr
Klöppelkurs
- **jeden Donnerstag**, ab 10 Uhr
»Mit Nadel und Faden«

BG »Zur Fähre« Böllberger Weg 150

- **jeden 1. Montag im Monat**
9:30 Uhr Beiratssitzung des
BGST-Beirats »Zur Fähre«
(Jeder, der möchte, kann dabei
zuhören. Anregungen bitte im
Anschluss an die Beiratssitzung)
- **jeden Montag**, 9:30 Uhr
Kreatives Gestalten
- **jeden Montag**, 14 Uhr
Tanzkurs mit Lothar Regehr
- **jeden Dienstag**, 14 Uhr
Spielemittwoch und geselliges
Beisammensein für alle
- **jeden Donnerstag**, 9:15 Uhr
und 10:15 Uhr Sport
(bitte anmelden)

BG Kreuzerstraße 10

- **jeden Montag**, 14 Uhr
Gesellschaftsspiele,
Rommee, Skat
- **jeden Donnerstag**, 14 Uhr
Chorprobe Ammendorfer Sängers
- **jeden Mittwoch**, ab 14:30 Uhr
Tanz

• Wöchentliche Chorproben

montags, 14:30 bis 15:30 Uhr
BG Hettstedter Straße 1
donnerstags, 10 bis 11 Uhr
BG Südstraße 63

• VS-Skatclub »Herz 10«

spielt **jeden Dienstag**
ab 14:30 Uhr
BG Reilstraße 54

Besuchen Sie unseren Cafegarten in der Begegnungsstätte »Zur Fähre«

Wie jedes Jahr können Interessenten unseren Cafegarten in der Begegnungsstätte »Zur Fähre«, Böllberger Weg 150, nutzen, um gesellig beisammen zu sitzen und zu grillen. Ab 20 Personen bieten wir Ihnen in den Monaten **Mai bis September** jeden vierten Mittwoch im Monat in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr noch Termine und die Möglichkeit, für nur **12,50 Euro pro Person** zu essen und zu trinken, soviel Sie wollen (ausgenommen Spirituosen und Wein).
Interessenten wenden sich bitte an Herrn Köhlmann, Tel: 0345/1363-134.





Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern und Jubilaren
der Monate April und Mai 2010

Der Vorstand und die Geschäftsleitung der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) sowie die Redaktion der vs-aktuell gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate April und Mai 2010 sehr herzlich.

Wir wünschen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

Die besten Wünsche zur Goldenen Hochzeit: Ehepaar Brigitte und Klaus Erbert

Rollentausch

Eine Geschichte von unserem Leser Hans Gottschalk, der vielen vielleicht besser als Alleinunterhalter vom »Tanz mit Hans« bekannt ist.

Anfang Oktober änderte sich durch einen schweren Schlaganfall mein ganzes bisheriges Leben von heute auf morgen. Von einer Minute zur anderen war nichts mehr wie es war. Ich musste einen Rollentausch vollziehen und nach und nach einsehen, dass nichts mehr war wie bisher und dass es auch nie mehr so sein würde. Glücklicherweise kam ich in die Unfallklinik Bergmannstrost in Halle, wo ich erstmal an der richtigen Stelle war. Fachliche Kompetenz der Ärzte und Schwestern und die liebevolle Betreuung in der Frühreha 1 und 2 sorgten für erste kleine Verbesserungen und Fortschritte.

Erfreulicherweise bekam ich viel Besuch und allerlei Genesungswünsche schriftlicher und mündlicher Art. An dieser Stelle möchte ich deshalb ein herzliches Dankeschön loswerden: an die Reisegruppe »Harmonie« für die liebevollen Grüße, für das Stärkungspäckchen und den ständigen Kontakt an meine VS-Mitgliedergruppe, die MG Büschdorf, unter Leitung von Bärbel Walsch. Außerdem vielen Dank für alle guten Wünsche und die Kontakte an mein Stammpublikum der VS-Begegnungsstätten in der Reilstraße, in der Kreuzerstraße, im Fohlenweg und im Böllberger Weg. Das alles hat mir Mut und Kraft gegeben und ich sehe es als herrliche Beispiele für die Verwirklichung des Grundanliegens unseres Vereins, der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), »Miteinander – Füreinander«. Sehr gut getan hat mir auch die ständige Verbindung zur VS-Mitgliedergruppe Reideburg. Vielen Dank an dieser Stelle deshalb auch an Gerda Utschik und Eva Weber.

Nach sieben Wochen im Krankenhaus kam ich voller Erwartung in die Moritz-Klinik in Bad Klosterlausnitz. Hier waren meine Tage angefüllt mit einer Vielzahl von medizinischen Anwendungen. Die reichten vom Esstraining über Krankengymnastik und Massagen bis zur Psychologie, Logopädie, Ergotherapie und zum therapeutischen Singen. Vom ersten Tag an fiel mir die große Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme und der freundliche Umgang miteinander unter den Patienten auf. Warum geht das nicht so im täglichen Leben und im Umgang unter gesunden Menschen? Abwechslungsreich und von hoher Qualität waren auch die kulturellen Angebote, die uns in der Moritz-Klinik in Bad Klosterlausnitz gemacht wurden. So konnten wir uns in der Gemeinschaft sehr gut von der Krankheit ablenken. Meine Krankheit brachte es aber auch mit sich, dass ich viel Zeit zum Nachdenken hatte. Auch das Wort »Geduld« bekam für mich und die anderen Patienten in Bad Klosterlausnitz eine völlig neue Bedeutung.

Wenn ich die Ereignisse und Erlebnisse der vergangenen Wochen aus heutiger Sicht überblicke und überdenke, kommen mir folgende Erkenntnisse, die ich aber nicht als Belehrung verstanden wissen möchte, sondern die ich einfach nur als Ratschläge oder Tipps weitergeben möchte:

- immer versuchen, positiv zu denken
- immer versuchen, dankbar zu sein und nicht zu jammern
- Ablenkung in der Gemeinschaft suchen.

Das ist zusammengefasst eigentlich alles das, was Inhalt unseres Vereinslebens in der Volkssolidarität ist. Dabei hat es jeder selbst in der Hand, das Leben im Verein mit zu gestalten.

In diesem Sinne alles Gute und eine schöne Zeit!

WO finde ich WAS?

Begegnungsstätten

»Senioren-Service-Zentrum Böllberg«

Begegnungsstätte »Zur Föhre«, Böllberger Weg 150

06128 Halle (Saale)
Ansprechpartner: Lutz Köhlmann
Tel. 0345 / 1363134
Handy 0175 / 6185334
E-Mail: l.koehlmann@vshalle.de

Südstraße 63

06110 Halle (Saale)
Leiter: Thomas Schütze
Tel. 0345 / 21178-16
E-Mail: th.schuetze@vshalle.de

Reilstraße 54

06114 Halle (Saale)
Leiterin: Evelyn Tausch
Tel. 0345 / 52456-21
E-Mail: e.tausch@vshalle.de

Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt

Hettstedter Straße 1

06124 Halle (Saale)
Leiter: Hans Schütze
Tel. 0345 / 554949-2
E-Mail: h.schuetze@vshalle.de

An der Marienkirche

06108 Halle (Saale)
Leiterin: Gisela Hochstein
Tel. 0345 / 2099771
E-Mail: g.hochstein@vshalle.de

Kreuzerstraße 10

06132 Halle (Saale)
Leiterin: Ingrid Pawlowski
Tel. 0345 / 7 809089
E-Mail: i.pawlowski@vshalle.de

Begegnungs- und Beratungszentrum Große Klausstraße 6

06108 Halle (Saale)
Leiterin: Birgit Klabunde
Mitarbeiterin: Annett Petersohn
Tel. 0345 / 5245610 o. 5245618
E-Mail: mitgliederservice@vshalle.de

Begegnungsstätte im »Alten Gutshof«

Peißnitzinsel 1 a,
06108 Halle (Saale)
Ansprechpartner: Frau Sykora
Telefon: 0345/470497-140
E-Mail: wg-alter-gutshof@vshalle.de



Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
Mitgliederservice • Große Klausstr. 6 • 06108 Halle (Saale)



Beitrittserklärung

Ja, ich will helfen und werde durch meine Unterschrift Mitglied der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale).

Name, Vorname: _____

Geboren am: _____

Wohnhaft: _____

Telefon: _____

Mitgliedergruppe: _____

Als Mitgliedsbeitrag zahle ich (zutreffendes bitte ankreuzen):

- Kinder, Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr **2,00 Euro vierteljährlich**
- Auszubildende, Studenten, Nichtberufstätige und Rentner **4,00 Euro vierteljährlich**
- Berufstätige **6,00 Euro vierteljährlich**
- Fördermitglieder ab 50,00 Euro jährlich _____ **Euro jährlich**

Zahlungsweise (zutreffendes bitte ankreuzen):

- vierteljährlich halbjährlich jährlich
- bar in der Mitgliedergruppe durch Abbuchung

Erklärung:

Hiermit gebe ich mein Einverständnis, meinen Mitgliedsbeitrag

in Höhe von _____ Euro (siehe Beitragsordnung) – (bitte zutreffendes ankreuzen)

- vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem Konto: Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Kreditinstitut _____

einzuziehen.

Halle, den _____ Datum _____ Unterschrift _____

Für Leute mit Schwung.

UnfallSchutz 50plus

Für Leute mit Schwung, die zum fünften Mal „genullt“ haben, gibt es jetzt von der ÖSA den neuen UnfallSchutz 50plus. Kapitalzahlung oder lebenslange Unfallrente ab 50 Prozent Invalidität, 3.000 Euro sofort bei Oberschenkelhalsbruch, Krankenhaustagegeld, Rente bei unfallbedingter Pflegebedürftigkeit. Beitragsfrei werden Notfall-Hilfeleistungen vermittelt.

Den UnfallSchutz 50plus gibt es:

in allen Filialen Ihrer Saalesparkasse.

Eine Übersicht finden Sie im Internet unter www.saalesparkasse.de.



Tagespflege

Hettstedter Straße 1
06124 Halle (Saale)
Tel. 0345/554949-1
Südstraße 63
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345/21178-15



Plattenservice

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle (Saale)
Tel. 0345/1363-138
Ansprechpartner:
Manuela Müller, Katrin Kuhne
In unseren Begegnungsstätten werden
ebenfalls Bestellungen entgegengenommen.



Getränkesservice

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle (Saale)
Tel. 0345/1363-138 oder 1363-140
Ansprechpartner:
Manuela Müller, Katrin Kuhne

Hier finden Sie unseren Pflegedienst

Südstraße 63
06110 Halle (Saale)
Leiterin: **Christine Schmidt**
Tel. 0345 / 52055-0
Fax 0345 / 5205513
E-Mail: pflegedienst@vshalle.de

Stationäre Pflege in den Altenpflegeeinrich- tungen des Senioren-Service- Zentrum Böllberg

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle
Heimleiterin: **Gerlinde Woepe**
Tel. 0345 / 1363-0
Fax 0345 / 1363-333
E-Mail: heimleitung@vshalle.de

**in der Pflegeeinrichtung
»Haus am Mühlenhof«**
Gut Gimritz 6 · 06108 Halle (Saale)
Pflegedienstleiter: **Jens Lange**
Tel. 0345 / 470497-14
Fax 0345 / 470497-222
E-Mail: muehlenhof@vshalle.de

Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Geschäftsstelle/Vorstand: Reilstraße 54, 06114 Halle (Saale)
Tel: 0345/52456-0, Fax: -22 · Mail: vs90e.v.halle@t-online.de
Homepage: www.vshalle.de

Kurzzeitpflege

Trothaer Straße 72, 06118 Halle
Tel. 0345 / 5216880

Service Wohnen

Südstraße 63, 06110 Halle
Tel. 0345/2117812 od. 0160/35393 80
Ansprechpartner: **Matthias Arndt**

Wir beraten Sie gern zu folgenden Angeboten

Beratungs- und Begegnungszentrum
Große Klausstraße 6, 06108 Halle
Mitgliederservice

• **montags und mittwochs**
09:00 bis 12:00 Uhr
14:00 bis 16:00 Uhr

• **dienstags und donnerstags**
09:00 bis 12:00 Uhr
14:00 bis 18:00 Uhr

• **freitags**
09:00 bis 12:00 Uhr

Tel. 0345 / 5245610 oder 0345 / 5245618

Soziale Beratung:

- Beratung und Begleitung in Krisen-situationen
- Formelle Hilfe bei Antragstellung
- Gesundheits- und Sozialberatung
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesundheits- und Pflegeberatung:

- Häusliche (ambulante) Pflege
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Angehörigen-Beratung

Alten- und behindertengerechte Wohnformen:

- Service-Wohnen
- Wohngemeinschaften

Mobiler sozialer Dienst:

- Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern)
- Hauswirtschaftshilfe
- Fahr- und Begleitdienst

Begegnungsstätten:

- Begegnung und Kommunikation
- Kultur, Bildung, Sport, Reisen
- Gemeinschaftlichkeit

Mitgliederservice:

- Betreuung der Vereinsmitglieder
- Ehrenamtliches Engagement

Mobiler sozialer Dienst

Böllberger Weg 150, 06128 Halle
Leiterin: **Manuela Müller**
Tel. 0345 / 1363-140
Fax 0345 / 1363-143
E-Mail: msd@vshalle.de

Bereich Hauswirtschaftsdienst

Ansprechpartnerin: **Julia Riese**
Tel. 0345 / 1363-142

Bereich Mahlzeitendienst

Ansprechpartnerin: **Katrin Kuhne**
Tel. 0345 / 1363-138

Bereich Fahrdienst

Ansprechpartner: **Jens Weber**
Tel. 0345 / 1363-141
oder 0160 / 7203931

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Peißnitzinsel 1 a
06108 Halle (Saale)
Auf dem Gut Gimritz
Ansprechpartner: **Frau Sykora**
Tel. 0345 / 470497140
E-Mail: wg-alter-gutshof@vshalle.de



**Übern Garten durch die Lüfte
hört ich Wandervögel ziehn.
Das bedeutet Frühlingsdüfte.
Unten fängt's schon an zu blühh.**

Joseph von Eichendorff